



FROMM-Online

Erich Fromm Glossary – Grundbegriffe Erich Fromms

Any kind of commercial use of the texts requires written permission from Erich Fromm's Literary Rights Administrator and, as a rule, also from the publisher holding the rights for the title in question.

martyr

The word „martyr“ means „witness“ in Greek and Latin, one who voluntarily suffers death as the penalty of refusing to desert one's belief, or one of its tenets. He is a witness to the truth of his belief. The martyr does not fight, he does not avenge his death on those who condemn him; he does not try to use power; on the contrary, he is a witness that man can reach a height where truth is stronger than power. He affirms his identity as a man who is true to himself, even at the expense of dying. [...] The martyr is usually alone; he is in the hands of enemies who sneer at him and make him feel that he is a fool. [...] The martyr represents the utmost of spiritual or, if you please, human self-affirmation; the hero represents the utmost of biological affirmation. The human race may owe its physical survival to the heroes; it certainly owes its spiritual survival to the martyrs. — (1990s [1967] *Martyrs and Heroes*, in: *Fromm Forum (English version) No. 13 (2009)*, Tübingen (Selbstverlag) 2009.)

Märtyrer

Das Wort „Märtyrer“ bedeutet im Griechischen und Lateinischen „Zeuge“ und bezeichnet den, der freiwillig den Tod erleidet als Strafe dafür, dass er seinen Glauben oder einen Glaubensinhalt nicht aufgibt. Er ist Zeuge der Wahrheit seines Glaubens. Der Märtyrer kämpft nicht, er rächt seinen Tod nicht an denen, die ihn verurteilen; er versucht auch nicht, Gewalt anzuwenden, im Gegenteil, er ist ein Zeuge dafür, dass der Mensch eine Höhe erreichen kann, in der die Wahrheit stärker als alle Gewalt ist. Er versichert sich seiner Identität als Mensch dadurch, dass er sich seiner selbst treu bleibt, selbst wenn ihn dies sein Leben kostet. [...] Der Märtyrer ist meistens allein; er befindet sich in den Händen von Feinden, die ihn verspotten und ihm das Gefühl vermitteln, dass er ein Tor ist. [...] Der Märtyrer verkörpert die größte spirituelle oder, anders gesagt, menschliche Selbstbehauptung; der Held repräsentiert die größtmögliche biologische Selbstbehauptung. Das Menschen-

geschlecht verdankt vielleicht sein physisches Überleben den Helden; in jedem Fall aber verdankt es sein spirituelles Überleben den Märtyrern.
— (1990s [1967]: *Märtyrer und Helden*, GA XI, S. 516 f.)